

Landrat Dr. Christian Pundt
Kreishaus
-per Mail-

10.03.2022

Sehr geehrter Herr Landrat,

hiermit übersende ich Ihnen untenstehenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion bzgl. der Verbesserung der Erzieher*innenausbildung:

Antrag:

- 1. Die Kreisverwaltung wird gebeten, mit den kreisangehörigen. Kommunen die Möglichkeit eines Stipendiums während einer Erzieher*innenausbildung und die bestehenden unterschiedlichen Praxisbeispiele zu prüfen.**
- 2. Im Falle der Umsetzung eines derartigen Modelles sollte die Finanzierung je zur Hälfte durch den Landkreis Oldenburg und die teilnehmende Kommune erfolgen.**
- 3. Parallel dazu ist zu klären, ob die Anzahl der Fachschulklassen an der BBS Wildeshausen für die Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz und für Erzieher*innen erhöht werden können/sollten. Ebenso ist zu prüfen, ob ein Bedarf für Teilzeitmodelle für die genannten Ausbildungsgänge besteht, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch während Ausbildungszeiten sicherzustellen.**

Begründung:

Der Fachkräftemangel im Sozialbereich ist allgegenwärtig. Dies gilt auch für Fachkräfte in den Kindertagesstätten. Eine Studie (Prognos AG) prognostiziert bis 2030 eine Lücke von fast 200.000 Erzieher*innen. Welche Ausmaße der Mangel auch in unserer Region jetzt schon nimmt, spiegeln Woche für Woche die Stellengesuche wider.

In Reaktion auf diese Problemlage haben die Vereinigten Arbeitgeberverbände und kommunalen Spitzenverbände sowie ver.di ein Eckpunktepapier für eine Neugestaltung der Erzieher*innenausbildung vorgelegt –

(https://www.verdi.de/++file++6184f44384ed428f6270b912/download/2021_11_05_Anlage%20Eckpunktepapier%20Erzieherinnenausbildung.pdf)

Ziel ist eine bundeseinheitliche Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz, u. a. mit den Eckpunkten Wegfall eines Schulgeldes, Zahlung von Ausbildungsvergütungen und erhöhte Praxisanteile. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, allerdings wird die Umsetzung auf Bundesebene aber noch Jahre dauern.

Bundesweit gibt es aber schon jetzt verschiedene Modelle, um die Ausbildung insbesondere finanziell attraktiver zu gestalten. Den Weg über ein sogenanntes Stipendium während der Ausbildungszeit gehen z. B. in verschiedener Ausprägung der Landkreis Stade und die Städte Buxtehude und Pinneberg. Ziel eines Stipendiums ist, die angehenden Erzieher*innen bereits während der Ausbildung an eine Kommune zu binden, z. B. durch Praktika in den jeweiligen Kindertagesstätten, Springerdienste in den Ferien und eine verpflichtende Tätigkeit nach der Ausbildung in der Kommune für einen bestimmten Zeitraum. Das Stipendium erfolgt als monatliche finanzielle Zuwendung.

Auch auf Kreisebene (Gemeinde Wardenburg) gibt es erste Überlegungen für finanzielle Unterstützungen für angehende Erzieher*innen über die Landesrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (Quik). Danach können Frauen und Männer, die in Teilzeit einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss als Regelkraft in Kindertagesstätten erwerben, einen Zuschuss erhalten.

Von Seiten der Kreisverwaltung sollte ausgelotet werden, ob zur Begegnung des Fachkräftemangels ein Stipendium-Modell von den kreisangehörigen Kommunen unterstützt werden würde. Hierzu wären die bekannten unterschiedlichen Praxislösungen zu prüfen, auch ob das Förderprogramm Quik mit eingebunden werden kann. Im Hinblick auf die Finanzierung sollte es hälftig zwischen dem Kreis und der teilnehmenden Kommune gelöst werden.

Parallel zu den oben genannten Überlegungen bitten wir zu prüfen, ob die Ausbildungskapazitäten an der BBS Wildeshausen ausreichend sind. Außerdem sollte geklärt werden, ob es im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie Bedarf für Teilzeitlösungen während der Ausbildungszeit gibt (vgl. BBS II Delmenhorst).

Mit freundlichen Grüßen



Thore Güldner
Fraktionsvorsitzender